

terre des hommes für Haiti

## Schutz von Kindern

**In einigen Gemeinden hat sich die Bevölkerung dadurch geradezu verdoppelt. Das allerdings stellt die Familien vor große Probleme. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Schutz der Kinder. Von Fanny Mraz**



Ohne Obdach (Bild: terre des hommes)

Schätzungen zufolge sind mehr als 90.000 Haitianer, insbesondere aus der Hauptstadt Port-au-Prince, in den Süden und Südwesten des Landes geflüchtet. Sie kommen fast alle ursprünglich aus diesem ländlichen Gebiet und finden nun bei Verwandten Unterschlupf. In einigen Gemeinden hat sich die Bevölkerung dadurch geradezu verdoppelt. Das allerdings stellt die Familien vor große Probleme: zu wenig Nahrung, zu wenig Wasser, zu wenig Wohnraum für die nun angewachsene Gemeinschaft. Und auch die hygienischen Verhältnisse sind nicht darauf ausgerichtet. terre des hommes verteilt an die Familien Zelte, Decken und Hygiene-Artikel. Außerdem werden Latrinen und Brunnenkonstruktionen aufgebaut, um auf die steigende Bevölkerungszahl zu reagieren.

## Schutz von Kindern

Besonderes Augenmerk wird auf die Versorgung von Kindern gelegt. Mobile Kliniken sind errichtet, um akut mangelernährte Kinder zu behandeln. Außerdem werden Kinder, die wegen des Erdbebens aus ihrer Heimat flüchten mussten, psychologisch betreut. terre des hommes hat zwei Spezialisten geschickt, die das Team im Bereich Ernährung und Gesundheit und psychosoziale Betreuung verstärken. Besondere Sorge bereiten die Berichte, dass Fälle von Kinderhandel aufgetreten seien. Deshalb erfolgt eine enge Kooperation mit der haitianischen Adoptionsbehörde, um vorschnelle Adoptionen und Kinderhandel zu verhindern.

## **Langfristige Hilfe**

Drei Wochen nach dem Erdbeben läuft die akute medizinische Notfallhilfe nun schrittweise aus. terre des hommes wird aber die Hilfe bei der weiteren Versorgung und beim Wiederaufbau in den Kommunen Les Cayes, Camp Perrin und Chantal et Arniquet fortsetzen, da dort bereits seit mehreren Jahren eine Zusammenarbeit besteht. Zu den Aufgaben gehört auch die psychosoziale Betreuung von Erdbebenopfern und dies soll in den kommenden Wochen weiter ausgebaut werden.

[ document info ]

Copyright © FR-online.de 2010  
Dokument erstellt am 06.02.2010 um 17:11:53 Uhr  
Letzte Änderung am 07.02.2010 um 16:12:30 Uhr  
Erscheinungsdatum 06.02.2010